

Tagesordnung
für die
Sitzung

Der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 6. Oktober er. Nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung:

1. Nachbemühung für Unterhaltung der Brücken, Ueberzüge und Uferanlagen;
2. Nachbemühung auf Regulirungslosten für die verlängerte Wilhelmstraße;
3. Bewilligung der Mittel zu Verstellungen und Einrichtungen in der Stadtgärtnerei;
4. Anlage gepflasterter Wege auf dem Hofe der höheren Lehrerschule und Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel;
5. Bewilligung der Mittel für die Neupflasterung des Hofes und der Thoreinfahrt des Waagegebäudes;
6. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Arbeitsanstands-Kasse pro 1883/84;
7. Mittheilung des Magistrats in Betreff des Notaten-Protestes zur Räumereicherung pro 1881/82, zur Kenntnisnahme;
8. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der von Nienberg'schen Stiftung pro 1883/84;
9. Bewilligung der Mittel für den Ausbau der Zwingerstraße.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneif.

Einweihung des neuen Gebäudes der Volksschule.
Das neue Gebäude der Volksschule ist heute Morgen durch eine einfache Feiertagssitzung eingeweiht und seinem Zwecke übergeben worden. Der Vorsitzende des Vereins für Volksschule, Herr Dr. Thambayn, ergriff zuerst das Wort und sprach zu den Keinen, aus den Vertretern der städtischen Behörden, des Volksschulvereins und der Presse bestehende Versammlung gemeldet folgendes:

„Es gereicht mir zur besonderen Freude, Sie meine Herren in dieser Räume begrüßen zu dürfen, die zwar nicht ein neues Glied bilden in der Reihe unserer Volksschulstättenanlagen, aber doch das Alle in gefestigter und vollkommener Weise zur Anschauung bringen.

Nein waren die Anfänge; beiderseits die Wünsche des Gründers, dessen wir hier ehrend gedenken, dem aber vom Anfang an die Erlangung eines eigenen Hauses als festes Ziel galt. Der vorzüglichste Verwaltung gelang es unter freundlicher Beihilfe einzelner Mitbürger in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Kapital zu schaffen, groß genug, um einen Neubau ernstlich in's Auge zu fassen. Die früheren Besitzer dieses Grundbesitzes erleichterten wesentlich den Anlauf, Herr Geh. Rath Knoblauch gab hochherziges Entree eine anscheinliche Beistützer und der erste Schritt war getan, wir waren Herren des Grund und Bodens.

Man galt es mit möglichster Sparamkeit zum Bau zu schreiten.

Wägen unersättlich unserer städtischen Behörden hier und da naturgemäße Meinungsverschiedenheiten austauschen — wenn es sich um das Gemeinwohl handelt, dann treten solche Differenzen zurück, dann gilt nur die eine Meinung, dieses Wohl fördern zu müssen.

So danken wir von ganzem Herzen den anwesenden Vertretern unserer städtischen Behörden für die allseitige Erleichterung und Unterstützung, die uns zu Theil geworden, wir danken der Herren Vertretern des Bauamtes für die allseitig unermüdete Beihilfe und direkte Betheilung dieses Hauses.

Aber trotz alledem, Bauen kostet Geld, Geld und nochmals Geld! Daß es da war in leiser und stilliger Form, danken wir dem selbstlosen Entgegenkommen der Herren Dehnen und Kuhn — Es giebt noch eine dritte, ich möchte sagen indirekte Form des Geldbesitzens: wir brauchen Glas, Wand und Bretter den Eingang zu wehren, aber sieht im vollen Zuge freizulassen, wir brauchen Kochapparate, Tische und Bänke und einen, wenn auch bescheidenen Schmuck der Wände; dazu verfallen uns ganz der Wohltheile die Herren Hugo am Wilhelm-Hof, der Vorstand der alten Sparcassen-Gesellschaft sowie, Herr Buchhändler Groll.

Jetzt, sowie allen Mitbürgern, die in der einen oder andern Weise uns unterstützen, der Presse, die in der unermüdeten Weise unsere Bestrebungen förderte, allen unsere freundlichsten Dank! Soweit Vergangenheit und Gegenwart. Und die Zukunft?

Laßen Sie uns wünschen, m. H., daß sich dies aus bescheidenen Anfängen aufstrebende Werk immer mehr und mehr entwidele und kräftige, daß es immer weitere Segenskreise von sich ausstrahlen läßt. Möge diesem Hause im

mer eine solche selbstlose, verständnisvolle, thätigste Verwaltung beschieden sein, wie die gegenwärtige, dann wird in diesem Räume immer Zutrittlichkeit herrschen und wohlverdienter Dank der Sohn sein. Das waise Gott!

Herr Oberbürgermeister Staudt erwiderte hierauf, daß die städtischen Behörden im Vergleich mit den Opfern, welche Private gebracht, nur geringe Mittel haben bewilligen können. Es sei hoch erfreulich, daß die Zutrittlichkeit der Volksschule es zu einem eigenen Heim gebracht habe, in welcher Beziehung alle übrigen Städte, selbst Berlin nicht ausgenommen, unserer Stadt nachstünden. Indem er die Hoffnung ausspreche, daß durch diese leghensreiche Einrichtung der Sparsinn gefördert und der armen und arbeitenden Bevölkerung eine Erleichterung in immer höherem Maße zu Theil werden möge, wünsche er, daß der Verein für Volksschule stets blühen, wachsen und gedeihen möge, und er fordere die Anwesenden auf, einzustimmen in den Ruf: „Der Verein für Volksschule er lebe hoch.“ „Und nun, meine Herren,“ bemerkte Herr Dr. Thambayn, „gelassen Sie, daß ich als untergeordneter Besucher von meinem vereintlichen Rechte Gebrauch mache und Sie bitte, Ihr Jutler sein zu dürfen.“ Die Herren nahmen nun eine Beschichtigung der Räume des ganzen Hauses vor und begaben sich zunächst in die sich unter dem ganzen Gebäude befindende Kelleranlage, welche hoch, trocken und gut ventilirt sind. Diese Räume dienen mit Ausnahme eines einzigen als Waschküchen eingerichtet, als Kartoffel-Keller etc. Im hinteren Gehöf befindet sich rechts vom Eingange ein Speiseraum für Frauen, links ein größerer für 100 Männer hinstehender Speisesaal. Durch diese Anordnung ist eine vollständige Trennung der Geschlechter ermöglicht. Zwischen beiden Speisräumen befindet sich die sehr geräumige, nach dem Hofe zu gelegene und bequem eingerichtete, saubere Küche, welcher Frau Küster vorsteht.

Im oberen Gehöf befinden sich außer den Wohnräumen der Wärdin und einiger Vorrathskammern für Mehl, Erbsen, Bohnen etc. auch zwei Räume, welche dem Verein Anstehender überlassen werden sollen, wenn sich das Bedürfnis nach noch mehr Räumlichkeiten herausstellen sollte. Dicht neben dem Volksschul-Gebäude befindet sich ein in die Jenkerstraße ca. 3 m vortretendes Stück Garten des Herrn Freytag. Die Verhandlungen über die Abtretung dieses Grundstückes waren bisher vergeblich gewesen. Um so erfreulicher ist es, mittheilen zu können, daß heute früh der Verkauf mit 15 M. pro qm, wofürhalsich die Genehmigung der städtischen Behörden, abgeschlossen worden ist. Nach der Beschichtigung des Gebäudes probierten die Anwesenden das Schmackhaft zubereitete Essen: Reis mit Kartoffeln und Nudelschmalz, welches einstimmig ihre Zufriedenheit mit der Qualität des Essens aus. Bei Züge überreichte der mit anwesende Herr Kommerzienrath Dehne die Versammlung mit der Mittheilung, daß er die zum Bau dieses Hauses gegen 3% Zinsen geliehene Summe von 15000 M. der Volksschule sogleich mit der Bedingung, daß die Zinsen dazu verwendet würden, in den Monaten Dezember und Januar armen Leuten unentgeltlich Schmarren zu verabfolgen. Voller Freude wurde dieses Geschenk dem Vorsteher der Volksschule, Herrn Stadtvorwesens Sachs, dankbar acceptirt und die Versammlung brachte den hochherzigen Spender, welcher Herr Oberbürgermeister Staudt mit Recht einen „Vater der Armen“ nannte, ein Bedach. Von den sonst noch eingegangenen Geschenken erwähnen wir besonders die vom Herrn Maurermeister Friedrich überlieferte große Speckseite, welche ebenfalls mit herzlichem Danke angenommen wurde. Um das Mitnehmen der Wäster, Gabel und Löffel möglichst zu verhindern, ist auf jedem Stück der Stempel „Volksschule“ angebracht.

Vocales.

Halle, 4. Oktober.

* [Der Herr Justizminister] ist bereits gestern Abend 6 Uhr nach Magdeburg abgereist. Se. Excellenz ließ sich gestern Vormittag sämtliche Herren Beamten des lgl. Landgerichts vorstellen und wählte darauf einer Sitzung der Strafammer des lgl. Landgerichts und später auch einer Strafvollstreckungs-Sitzung bei Das Gerichts-Gefängniß hatte Se. Excellenz bereits des Morgens 7 Uhr, und zwar unerwartet, beschäftigt.

* [Weinprobe.] Kein Deutscher mag den Franzmann leiden, doch seine Weine trinkt er gern — dieses Dichterwort besetzt noch heute zu Recht, namentlich aber was seinen zweiten Theil — den Wein — anbetrifft. So trefflich nun auch das Deutschen der Wein am Rhein entgegenwächst, so ist es leider doch nur verhältnismäßig Wenigen vergönnt, einen solchen edlen Tropfen genießen zu können, denn für die Mehrzahl der gewöhnlichen Sterblichen sind die renommierten Marken zu theuer. Da nichts desto weniger selbstlich, daß der Wein des Menschen Herz

erfreut — ausgenommen Grüneberger oder Freiburger Schattenseite und jene in der Nähe von Weisenfels gelebte Sorte, welche wegen ihres durchaus nicht unbedeutenden Sauerlings in gewissen Jahrgängen nur nach dem Vorseh eines scharf geschulten, feinsten Mannes Weisenfels eingemessen trinkt sein befinden werden kann — so ist es nur als dankenswerth anzuerkennen, wenn auch weniger Glückseligkeit geboten wird, für wenig Geld einen wirklich guten Wein trinken zu können. Dies ist bei Oswald Bier in der That der Fall. Nach der Devise „Gut und trotzdem billig“ führt derselbe garantirt reine, französische Weine, welche sich durch ihren Geschmack sowohl als ihre Billigkeit auszeichnen. Wenn nun bisher als billige Sorte der „Garrigues“ für den Preis von 1 M. 40 ¢ pro Liter zu haben war, so wird jetzt wirklich ein recht trinkbarer Rothwein unter der Marke „Minore“ sogar schon für 1 M. pro Liter abgegeben. Jedenfalls dürfte derselbe auch zum Herstellen eines delikaten Glases Glühwein ganz besonders zu empfehlen sein. Wie bekannt, werden auch halbe Literflaschen abgegeben und auch schon 1/4 Liter freihändig verkauft. Das bei Oswald Bier auch jederzeit ein guter Bissen zu haben ist und eine aus fünf Gängen bestehende Mittagsmahlzeit nur 75 ¢ (im Abonnement 60 ¢) kostet, kann als genügend bekannt vorausgesetzt werden.

* [Unfug.] Bezüglich des vor einigen Tagen berichteten Diebstahls von Gerberei aus dem Speicher des Herrn Eganerhof in der Leibzigerstraße, haben die in dieser Sache angestellten Ermittlungen ergeben, daß ein Diebstahl nicht vorliegt, sondern daß die ganze Sache lediglich auf einen Unfug hinausläuft. Sechs in der Nähe des Speichers wohnende Schulknaben krochen nämlich am Sonntag Nachmittag durch ein Loch in der Mauer befindliches Loch, das nach dem Innern des Speichers führte, öffneten dann den Kasten, indem sie denselben ohne große Gewalt aufdrückten, und ließen nun ihren jugendlichen Uebermut die Biegel schieben, indem sie sich in dem dort lagenenden Gerberei herumblühten. Schließlich, nachdem sie wieder ins Freie gelangt waren, wurden die Schuppe ausgezogen, um das darin befindliche Gerberei auszuküpfen, damit auch die Eltern von den Thätigkeiten nichts merkten, und war der angeblich Verhüllene durch alle diese Umstände zu dem Glauben gekommen, daß nur ein Diebstahl vorliegen könne.

* Eine routinirte Abendbesetzung ist die vergebliche Arbeiter Sänger, die sich in Gesellschaft ihres arbeitslosen Mannes schon seit längerer Zeit hier herumtreibt. Nicht weniger als 4 Paar Schuhe im Werthe von zusammen 45 M. mußte die S. in einem Schuhwaarenladen in der Schmerstraße zu stehen und fand dierüberhalb auch stets Gelegenheit, dieses gestohlene Gut anderweitig wieder an den Mann zu bringen. Vor einigen Tagen jedoch, als sie wiederum auf den Raub ausgegangen und zwar die aus einem Laden in der Rathhausgasse gestohlenen Damenschuhe verlaufen wollte, wurde sie von einem hünzigen Mann Polizeibeamten, dem die Sache verdächtig schien, angefaßt und der Polizeiverwaltung desfalls Untersuchung zugeführt.

Stadtsammler Halle. Meldung von 2. Oktober.

Aufgehoben: Der Radmüller Karl Hugo Köhler, Gottbus, und Elisabeth Maria Winger, Friedr.straße 2. — Der Tischler Friedrich August Angoldt, Martinsgasse 8/9, und Louise Marie Rusdorf, Mittelstraße. — Der Kaufmann Oskar Albert Böttcher, Chemnitz, und Anna Gerhardt, gr. Ulrichstraße 59. — Der Drechsler Karl Traugott Hermann Sölter und Friederike Karoline Große, Nordhausen.

Geschäftlichung: Der pract. Arzt Dr. med. Albert Xaver Fehrer, Bernburg, und Karoline Clara Küßmann, gr. Wallstraße 40.

Geboren: Ein unehel. S., Langestraße 1. — Dem Bureau-Assistent Karl Wagner, Bürgerstraße 12, eine L. Helene Hedwig. — Dem Metallarbeiter Paul Seidte, Wörmigerstraße 40, ein S., Ferdinand Ernst Wäster. — Dem Sattler Friedrich Stoye, a. d. Marienstraße 5, ein S., Friedrich Max. — Ein unehel. S., Entz.-Zirkuit. — Dem Dachdecker Louis Beder, am der Halle 14, ein S., Friedrich Gustav Paul. — Dem Schmied Paul Hütel, alter Markt 14, eine L., Hedwig Marie Dittke. — Ein unehel. S., gr. Wallstraße 24.

Gestorben: Des Schiffsheuer Robert Huth S. Friedrich, 4 M. 18 J., hron. Darmkatarrh, Doungasse 4. — Der Einjährig-Freiwillige stand. med. Jacob Julius Jock, 23 J. 4 M. 1 J., Gießstraße 62. — Amalie Theresie Anna Wagner, 15 J. 11 M. 13 J., phthisis pulmonum, Mühlweg 1. — Des Schuhmachermeister August Wolf S. Frieda, 11 M. 13 J., Luftrohrrentzündung, Harz 27. — Des Kleriker Ernst Köhler S. Willy, 1 J. 7 M. 8 J., hron. Magen- und Darmkatarrh, Wörmigerstraße 10. — Des Zimmermann August Otto S. todigeb., Harz 22.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Gartengasse, veranschlagt zu 3000 M., wozon für diese Ausschreibung 1200 M. in Beträcht kommen, soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Angebote sind bis
Dienstag den 7. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen, Zeichnungen und der Kostenanschlag ausliegen.
Halle a/S., den 3. Oktober 1884. Der Stadtbauath. Köpfer.

Verkauf.

Wegen Ausfertigung von Pflasterarbeiten in der Liebenauerstraße wird dieselbe von Montag den 6. d. Mts. bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fahr- und Reitverkehr gesperrt.
Halle, den 2. Oktober 1884.

Die Polizeiverwaltung.
Steinweg 23 Parterrelögis für
68 Uhr. f. od. später zu vermieten.

Bekanntmachung.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.
Die städtische Sparkasse befindet sich
vom 30. September 1884 ab
im Neubau Rathhausgasse Nr. 1.
Halle, den 26. September 1884.
Das Directorium der städtischen Sparkasse.
Zernial.

Vorschule.

Die Aufnahme der für die Vorschule in den Grande'schen Stiftungen angemeldeten Kinder findet Montag den 13. Oktober früh 9 Uhr im Schulgebäude, 1 Treppe hoch statt. Taufzettel und Impfschein sind vorzulegen, wenn es nicht schon geschehen ist. Der Unterricht beginnt um 2 Uhr.
L. Bilke.

Auction.

Sonnabend den 4. Oktober cr. Vorm. 10 Uhr sollen — **Schulberg 8** hier — zwangsweise versteigert werden:
5 Bände Bergbau- und Maschinenkunde, div. Militär-Fugatejournale, insbes. Lederappretur, Parabelad, Anopigabeln, Bürsten zc., 1 Partie Zwirn, Messer u. Gabeln zc., sowie Kleidungsstücke, Wäsche und diverse Robotten.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am 4. d. Mts. Nachm. 2 Uhr sollen **gr. Brauhausgasse 26** versteigert werden:
 a. zwangsweise:
2 Maschinen zur Drahtweberei, 1 Filterne Ancre-Hemontoiruhr, 50 Stück Cigarren, Bier, Grog, u. Brauntweingläser.
 b. freiwillig:
Raum, Cognac, Wein.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Ernst Karras jun., Markt 25, Wangegebäude, empfiehlt in grosser Auswahl sein Lager von **Tabakspfeifen.**

Solide elegante Garnitur bei billigen Preisen.

Getreid, Weizen, Roggemo, Schmalz, Sopha, Tisch u. Stühle u. f. w. in Wabag, Kuch. u. Biste vert. bill. Fleischerstrasse 31.
f. Schmelzbuter, à Pfund \mathcal{A} 1,10, 1,00, 0,80, sowie feinste thür. Tafelbuter, à Pfund \mathcal{A} 1,40, 1,30 empfiehlt **Carl Motze, Bernburgerstr. 30.**

F. Strauch,

Nr. 5 Fleischerstrasse Nr. 5, empfiehlt
 Tägl. frische Specklundern, frisch geräucherter Vale frische Bündlingen, Spritten, ff. Braterringe, feinste Thüringer u. Braunschweiger Wurstwaren, Neue Del. u. Ruff. Sardinen, Neue Preiskelchereen, Salze, Senf u. Pfeffergurten, feinsten Einmachereiffig, Pa. vollstaftigen Schweizerkäse.
 Alles zu äusserst billigen Preisen.

F. Strauch,

Nr. 5 Fleischerstrasse Nr. 5.
 NB. Von jetzt an halte wieder die so beliebten Granstädter u. Jauerischen Kochwürstchen, à Paar 20 \mathcal{A} , bestens empfohlen. D. D.

4000 Thlr.

auf ländliche 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres **Schulberg 1, I.**

Technicum Einbeck

(Provinz Hannover), sächsisch — seitens der kgl. Preuss. Regierung subventionirt — höhere Schule für **Maschinentechniker.** Neues Semester 14. Oktober cr. — Anfragende erhalten durch den Director Dr. Stehle das Programm gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

Tüchtiger Kupferschmied

sofort gesucht **Leipzigstrasse 6.**
 Ein ordentlicher, gewandter Hansburche wird sofort gesucht im **Paradies.**
 Für eine neu einzurichtende

Conditorei

wird per 15. d. Mts. eine tüchtige, nicht zu junge Verkäuferin gesucht. Gest. Meldungen bei **Kitter, Leipzigstrasse 71.**
 Gesucht sofort Mädchen zum Corsetnähen. **Corsetfabrik v. B. Häni, Schmeerstr.**
 Zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Corset empf. sich **H. Sandberg 18, I.**

Bekanntmachung.

Nach dem inzwischen in Kraft getretenen § 1 des Gesetzes gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884 — Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 17 — ist die Herstellung, der Vertrieb und der Besitz von Sprengstoffen, sowie die Einfuhrung derselben aus dem Auslande nur mit polizeilicher Genehmigung zulässig und findet nach der weiteren Vorschrift des § 15 desselben Gesetzes diese Bestimmung auch auf Personen Anwendung, welche bei dem Inkrafttreten sich bereits im Besitz von Sprengstoffen befinden oder sich bisher genehmigungsmässig mit der Herstellung oder mit dem Vertriebe von Sprengstoffen beschäftigt haben.

Ergibt und obgleich die Nichtabgabe dieser Vorschrift mit der strengen Strafe von drei Monaten bis zu zwei Jahren Gefängnis bedroht ist, sind bisher noch keinerlei Anträge auf Genehmigung bei der Unterzeigten eingegangen.

Es ergeht daher an die Beteiligten hierdurch die Aufforderung, sich bis zur Erlangung der künftigen Genehmigung zunächst der Herstellung, des Vertriebes und des Besizes von Sprengstoffen unbedingt zu enthalten und setzen ein Verfaßten in einer der vorerwähnten Arten beabsichtigt wird, solemntlich die Genehmigung nachzusuchen, da demselben strengem Rechtsweg nach dieser Richtung hin vorgenommen werden und diejenigen, welche als Uebertreter dieser Bestimmung befunden werden, rückwärtslos der Bestrafung überwießen werden müssen.

Halle a/S., den 30. September 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Buntstickereien.

Stelle einen **Polier**
Teppiche, Kissen, Sessel, Schuhe und Träger zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.
Herm. Hirschke, (Forelle) am Kleinischmieden.

Zur beginnenden Saison empfehle mein mit allen Neuheiten ausgestattet Lager von **Hüten** für Damen und Kinder, von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten, zu anerkannt billigen Preisen, **Federn, Sammet-Bänder** u. f. w. in großer Auswahl. **(Forelle) am Kleinischmieden. Herm. Hirschke, (Forelle) am Kleinischmieden.**

Eine Partie zurückgelehrt **Teppiche,** ältere Muster, für vermietbare Herrenkuben besonders geeignet, à 5, 6 und 10 Mark, sowie einzelne Fenster Gardinen, empfiehlt weit unter Preis **Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.**

Halleischer Verein für Kohlenbergbau u. Briquettes-fabrikation, Aktiengesellschaft, hält sich bei Bedarf an **Briquettes und Presssteinen,** prima Waare, in Fuhren bis frei Kohlenlager bestens empfohlen. Bestellungen werden angenommen: im **Comptoir Bernburgerstr. 15,** bei Herren **Steinbrecher & Jasper, Markt und Geisstrassen-Ecke.**

Vorläufige Anzeige.
Die Deutsche Schirm-Manufaktur S. Spanier, Neuhäuser No. 6, beehrt sich hiermit den hochgeehrten Bewohnern von Halle und Umgegend anzuzeigen, daß im Laufe nächster Woche der **En gros- & Detail-Verkauf** eröffnet wird. Das Geschäft hat sich strenge Reellität, größte Billigkeit und aufmerksamste Bedienung zum Prinzip gestellt, um sich allseitiges Vertrauen zu erwerben. Hochachtung **Deutsche Schirm-Manufaktur S. Spanier, Neuhäuser No. 6.**

Berliner Weissbier-Salon.

Hiermit zeige ich einem hochgeehrten Publikum an, daß ich mit heutigem Tage meine vollständig renovirten **Winerlokale** eröffne. Siets werde ich mich bemühen, durch gute Biere und Speisen nebst reinen Weinen den Besatz meiner werthen Gäste zu erhalten. Indem ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, zeichne mit Hochachtung **K. Hielscher.**

Haus- u. Küchenmädchen zum 15. Okt. gesucht durch **Bräu Herrmann, H. Klausstrasse 7.**
 Ein junges, ordentliches Mädchen zur Aufwartung gesucht. Wo? sagt **H. Graete, gr. Wärlterstrasse 7.**
 Ein ordentliches junges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. **Bräu Schützler, gr. Wärlterstrasse 50.**
 Köchin, Stuben-, Was-, alt. Kinder-mädchen, Kinderfrauen erhalten Stellen b. **Pauline Fleischer, Leipzigstrasse 6.**

Pohlstrasse 910 ist Oetern 1885 ein geräumiger Laden zu vermieten. Näheres bei

G. Mathe, Leipzigstrasse 95. Laden mit Wohnung zu vermieten u. sof. zu beziehen. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Ein Laden mit Ladenstube nebst Wohnung in der Nähe des Marktes zum 1. April 1885 zu mieten gesucht. Offerten sind unter **A. W. 645** bei **Daanen & Bogler** in Halle a/S. abzugeben.

Händelstrasse 37

ist die herrschaftliche hohe Parterre-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres **Händelstrasse 38.**
Wohnung, II. Etage, 2 St., 2 Kam. nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten

Rathausgasse 3/4. Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) im Königsviertel ist wegen Verlegung des jetzigen Inhabers zu vermieten u. 1. April 1885 ev. auch früher zu beziehen. Näh. **Königstr. 12, I.**
1 Logis, I. Etage, ist per 1. April 1885 zu vermieten. Preis **540 \mathcal{M} .** **Bartfischerstrasse 7.**

Wilhelmstr. 23

2 herrschaftliche Wohnungen mit allem Zubehör und Herdofen per 1. April 1885 zu vermieten. **Hermann Bogler.**

Königsplatz 3

herrschaftliche 2. Etage per 1. April 1885 zu vermieten.

In meinem neuerbauten Eckhause

Bucherstrasse 40, dicht am Mühlweg, sind 2 schöne Etagen zu vermieten und Neujahr oder Oetern zu beziehen.

Ein Garten mit geräumiger Wohnung, zur Gärtnerlei als auch zu Lagerplätzen benutzend, ist zu vermieten und 1. April 1885 zu beziehen. **Leipzigstr. 55.**

Stube, Kam., K. u. Zub. an ruhige Leute zu vermieten und 1. Januar zu beziehen **Langegasse 22, I. Eing.: Pappelbühlgasse 4.**

1 gr. Wohnung, II. Etage, sof. oder 1. Jan. zu bez. Preis p. a. **360 \mathcal{M} .** **Schmeerstr. 20.**

Eine Wohnung für 90 Thaler sofort zu beziehen **gr. Berlin 16b.**

Möbl. Stube für 1-2 Herren billig zu vermieten **Harz 44.**

1 Stube an 1 eing. Pers. z. verm. **Defencestr. 6.** Logis zu **150 \mathcal{M} .** **Jährl. verm. Küstengasse 2.**

Ich wohne nicht mehr **Breitstrasse 33,** sondern **Henriettenstrasse 20, I.** Der Unterricht im Zuschneiden von Damenkleidern beginnt am 8. d. Mts.

Amalie Wüller. Wäsche wird sauber und billig gewaschen und geplättet. **Subwigstrasse 3.**

Restaurant zum Lindengarten.

Neue Sonnabend **Schlachtfest.**

Interims-Stadt-Theater.

Freitag den 3. October. 11. Abonnements-Vorstellung.

Der Bettelstudent.

Große Operette in 3 Akten von Müllner. Sonnabend den 4. October. 12. Abonnements-Vorstellung.

(Schüler-Vorstellung.)

Kabale und Liebe. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

Eine Vorquette ist Montag Nachmittag in der Saalshofbrauerei verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Königsstrasse 12, I.**

Weste verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Breitentrasse 34.**

Ein kleiner junger Hund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Bernburgerstrasse 13,**